



Die restaurierte Wassermühle Heinefelde.

Im vergangenen Sommer hat der Mühlenverein Bad Laer (Landkreis Osnabrück) seine Jahresausfahrt zu unserer Wassermühle unternommen. An verschiedenen Elementen haben wir die Baugeschichte des Mühlenensembles dargestellt und vor allem die einfache Schlichtheit der Hofmühle Heinefelde erklärt. In der Mühlen-scheune, auf dem Mühlengelände neu aufgestellt und in der wärmeren Jahreszeit als Pausenplatz genutzt, hatten wir aus einer rustikalen großen Grillpfanne ein deftiges Mühlenmittagessen angeboten. Die besten Voraussetzungen für ein freundschaftliches Kontakttreffen. Viele fachspezifische Gespräche über die translozierte Scheune und die Herausforderung, sie an diesem Standort wieder möglichst artge-



Die neu aufgestellte Scheune auf dem Gelände der Wassermühle Heinefelde.

Fotos: A. Wahlmeyer-Schomburg

recht aufzubauen... Überhaupt waren die Gespräche zur Erhaltung alter Fachwerkgebäude sehr anregend.

Der Mühlenverein intensivierte die Überlegungen erneut, in Bad Laer neben der translozierten Mühle Tewes-Kampelmann vielleicht ein Backhaus oder eine Durchfahrts-scheune aufzubauen. Uns ist an diesem Nachmittag wieder einmal deutlich geworden, dass ein Kontaktstellentreffen, an einem geschichtreichen Ort veranstaltet, die Begeisterung zur Erhaltung einer Hauskultur sehr befruchtet.

Anregungen und Kontakt:

Dagmar Schomburg und
Antonius Wahlmeyer-Schomburg,

e-Mail:

wassermuehle-heinefelde@ewetel.net

Nachruf auf Müllermeister August Brüderle

Philipp Opper mann, Gifhorn

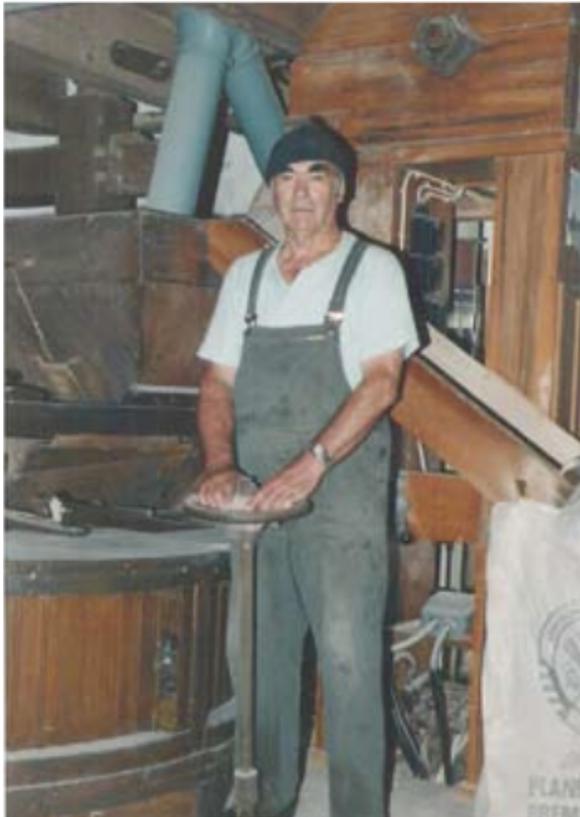
Am 5. September 2010 verstarb in Upgant-Schott (Ostfriesland) Müllermeister August Brüderle, der in 8. Generation seinem Handwerk nachging, im Alter von 87 Jahren.

Mit August Brüderle verlieren wir wieder

einen Müller der „alten Garde“, die noch als professionelle Windmüller tätig waren und ihre Betriebsstätte mit großem persönlichen Einsatz und Engagement über die Zeiten des Mühlensterbens retteten. Denn zu einer Zeit, als andere Windmühlen still-



gelegt und (teilweise) demontiert wurden, bemühte sich August Brüderle zusammen mit seiner Familie stets um die Erhaltung und Pflege des traditionsreichen Windmühlenbetriebes am Mühlenloog.



Müllermeister August Brüderle 1994 in seiner Mühle.
Foto: G. Scheweling

Geboren wurde August Brüderle am 16. März 1923 in Nordrach (Schwarzwald) als 13. von 14 Kindern. Als Soldat kam er im Zweiten Weltkrieg ins Brookmerland und wurde zunächst als Helfer in der Landwirtschaft tätig. Ebenfalls als Helfer kam Brüderle dann auch in die Sterrenberg'sche Mühle am Mühlenloog in Upgant-Schott. Hier lernte er seine große Liebe kennen, die Müllerstochter Theda Sterrenberg. August Brüderle blieb am Mühlenloog, die Hochzeit folgte am 13. März 1948. Gemeinsam betrieben Theda und August Brüderle den dreistöckigen Galerieholländer, der nach einem Brand 1934 mit Teilen einer Mühle aus

Bad Zwischenahn wieder aufgebaut wurde, als Mühlen- und Landhandelsbetrieb. In den 50er Jahren wurden bei geeigneten Windverhältnissen noch täglich bis zu fünf Tonnen Getreide vermahlen. Danach nahm die Bedeutung des Windantriebs ab. Die Jalousieklappen wurden aus den Flügeln entfernt und der Schwerpunkt verlagerte sich in Richtung Landhandel. Dennoch wollte August Brüderle auf den inzwischen zwar unrentablen, aber traditionsreichen Windantrieb nicht gänzlich verzichten. Er rüstete die Flügel auf Segelbetrieb um und ließ noch einmal neue Segeltücher anfertigen. So führte er die Schottjer Mühle bis zu seinem Einstieg in den Ruhestand 1991 noch als Wind- und Motormühle mit Landhandelsbetrieb weiter.

Nach der Stilllegung des Mühlenbetriebes begannen umfangreiche Überlegungen, wie die Mühle in Zukunft erhalten werden könne. Einen Nachfolger für den Mühlenbetrieb gab es nicht, so dass die Schottjer Mühle eine neue Funktion als Museums- und Technisches Denkmal übernahm.

Durch den Großbrand 1934 war das Mauerwerk des Mühlenunterbaus stark geschädigt, so dass zunehmend Feuchtigkeit in die Mühle eindrang und die Bausubstanz schädigte. Auch Galerie, Kappe, Achtkanteindeckung und Flügelkreuz waren deutlich „in die Jahre gekommen“ und zeigten Restaurierungsbedarf. Um die Familie Brüderle bei der Erhaltung ihrer Mühle zu unterstützen, wurde 1991 unter Vorsitz von Albert Janssen der Mühlenverein Upgant-Schott e.V. gegründet. Mit Unterstützung der Gemeinde und anderer Institutionen und Behörden konnte 1992 die abschnittsweise Sanierung und Restaurierung der Mühle beginnen. In einem Zeitraum von zehn Jahren wurden der steinerne Unterbau saniert und neu verkleinert, eine neue Galerie gebaut, das Blechdach des Achtkants durch eine neue Dachpappenverkleidung ersetzt und als abschließen-





Im Frühjahr 2001 wurde die Kappe der Schottjer Mühle erneuert.

de Maßnahme erhielt die Mühle eine neue Kappe und neue Segelflügel.

Auch das alte „Müllerknechtshaus“ neben der Mühle konnte vollständig restauriert werden und dient heute u. a. als Trauzimmer. Die technische Inneneinrichtung der Mühle mit Schrotgang (Wind- und Motorantrieb), Reinigungs-, Sicht- und Transportmaschinen ist komplett erhalten geblieben.

Heute betreut der Mühlenverein Uppgant-Schott e.V. als Pächter unter Vorsitz von Hermann Ommen die Mühle, veranstaltet Mühlenfeste, bietet Besichtigungen, Führungen und kulturelle Veranstaltungen an. Die Bevölkerung von Uppgant-Schott identifiziert sich mit „ihrer“ Mühle am Mühlenloog, die längst das Wahrzeichen der kleinen Gemeinde im Brookmerland geworden ist.

Dass die Schottjer Mühle über all die Zeitläufe gerettet und heute als Museumsmühle mit öffentlicher Unterstützung noch bewundert werden kann, ist letztlich den Familien Sterrenberg und Brüderle zu verdanken. Sie haben es zu jeder Zeit verstanden, den schon längst unrentabel gewordenen Windmühlenbetrieb zu erhalten und damit



Die restaurierte Mühle in Uppgant-Schott ist das Wahrzeichen der kleinen Landgemeinde.

Fotos: Ph. Oppermann

die Grundlage für anschließende Restaurierungs- und Erhaltungsmaßnahmen zu schaffen.

Am Mühlenloog wird man sich stets an das Wirken von Müllermeister August Brüderle erinnern. Unser Mitgefühl gehört seiner Witwe Theda und allen Angehörigen.

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Trauerfeier am 9. September in der Kirche zu Marienhafte im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Anschließend wurde August Brüderle, der letzte Müller vom Mühlenloog, beigesetzt.

